

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)

Die Gestirne

Es tönet sein Lob Feld und Wald, Tal und Gebirg,
Das Gestad hallet, es donnert das Meer dumpfbrausend
Des Unendlichen Lob, siehe des Herrlichen,
Unerreichten von dem Danklied der Natur!
(30 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klopstoc/gedichte/chap058.html>